



Merseburger Kreis-Blatt.

Dienstag den 28. September.

Bekanntmachungen.

Die von dem Bundesrath in seiner Sitzung vom 25. Juni d. J. auf Grund des §. 9. Nr. 1. des Gesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden vom 13. Februar 1875 für die Abstufung der Vergütungssätze für geleisteten Vorspann beschlossene Klassen-Eintheilung, sowie das Verzeichniß der für die einzelnen Lieferungsverbände der Bundesstaaten festgestellten Vergütungssätze für Vorspann werden hiermit zur Kenntniß der Armee gebracht.

Berlin, den 13. August 1875.

Kriegs-Ministerium.
von Kamelke.

I. M. J. 3036.

Klassen-Eintheilung der Vergütungssätze.

I.	II.	III.	IV.	V.
Klasse.	Vergütungs-Sätze für			
	ein mit einem Pferde bespanntes Fuhrwerk mit Führer.	jedes weitere Pferd.	ein mit zwei Pferden bespanntes Fuhrwerk mit Führer. (Summa von II. und III.)	Es enthalten also auf Wagen und Führer. (Differenz von II. und III.)
	Mark.	Mark.	Mark.	Mark.
1.	8 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$	13	4
2.	8	4	12	4
3.	7	3 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$
4.	6	3	9	3

Der in Colonne V. aufgeführte Satz wird zur Hälfte für den Wagen und zur anderen Hälfte für den Führer gerechnet. Der Vergütungssatz für einen mit zwei Ochsen bespannten Wagen nebst Führer wird dem Satz für das einspännige Pferde-fuhrwerk (Colonne II.) gleichgestellt; jedes weitere Stück Ochsen wird mit der Hälfte des Satzes in Colonne III. vergütet. Die Vergütung für einen mit 2 Kühen bespannten Wagen erfolgt in der Weise, daß dabei drei Kühe wie zwei Ochsen gerechnet werden.

Auszug aus dem Verzeichniß der für die Lieferungsverbände der Bundesstaaten festgestellten Vergütungssätze für Vorspann.

I. Laufende Nr.	II. Bundesstaat. (Lieferungsverbände in demselben.)	III. Vergütungssätze			VI. Bemerkungen.
		ein mit einem Pferde bespanntes Fuhrwerk mit Führer.	jedes weitere Pferd	ein mit zwei Pferden bespanntes Fuhrwerk mit Führer. (Summa v. III. u. IV.)	
		Mark.	Mark.	Mark.	
1.	Königreich Preußen mit Herzogthum Lauenburg. a) ic. f) Provinz Sachsen. Kreise: Wittenberg, Bitterfeld, Calbe, Delitzsch, Gartzberg, Erfurt (Stadt), Halberstadt, Halle (Stadt), Magdeburg (Stadt), Mansfeld (Gebirgskr.), Mansfeld (Seetr.), Merseburg, Naumburg, Neuhaldensleben, Döberitz, Querfurt, Saalkreis, Sangerhausen, Schleifungen, Wanzleben, Weißenfels, Wernigerode, Wolmirstedt, Zeitz. Sämmtliche übrige Kreise der Provinz ic. ic. ic.	7 6	3 $\frac{1}{2}$ 3	10 $\frac{1}{2}$ 9	

Der Katalog der königlichen Landesbaumschule zu Potsdam pro 1875/76 kann in meinem Bureau während der gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden.
Merseburg, den 22. September 1875.

Der königliche Landrath.
Weidlich.

Den Magistrat zu Lauchstädt und die Guts- und Gemeindevorsteher fordere ich Behufs Aufstellung der Gewerbesteuer-Rolle pro 1876 auf, mir unfehlbar bis zum 7. October d. J.

- 1) ein Verzeichniß derjenigen Einwohner des Orts einzureichen, welche ein stehendes Gewerbe (Dorftram, Schenkwirtschaft, Bäckerei, Schlächtereie, Hockhandel ic.) treiben und
- 2) auf der Rückseite dieses Verzeichnisses diejenigen namhaft zu machen, welche im Laufe dieses Jahres ein stehendes Gewerbe neu begonnen oder niedergelegt haben.

Merseburg, den 24. September 1875.

Der königliche Landrath.
Weidlich.

Mit Bezugnahme auf die Polizei-Verordnung der königlichen Regierung hier vom 14. August c. (Amtsbl. S. 210.) bringen wir zur Nachachtung in Erinnerung, daß vom 1. October d. J. folgende Bestimmungen hier zur Anwendung kommen:

- 1) Wer zum Zwecke des Umzugs seinen gewöhnlichen Aufenthalt hier aufgeben will, ist verpflichtet, vor seinem Abzuge unter Vorlegung seiner Staats- und Communalsteuerzettel sich persönlich oder schriftlich im hiesigen Polizei-Bureau abzumelden und anzugeben, wohin er zu ziehen gedenkt. Ueber die erfolgte Abmeldung wird eine Abmelde-Bescheinigung erteilt.
- 2) Wer an hiesigem Orte seinen gewöhnlichen Aufenthalt nehmen will, hat sich innerhalb dreier Tage nach dem Anzuge, unter Vorlegung der ihm an seinem früheren Aufenthaltsorte erteilten Abmelde-Bescheinigung im Polizei-Bureau persönlich oder schriftlich zu melden, auch auf Erfordern über seine Angehörigen, seine persönlichen Steuer- und Militair-Verhältnisse Auskunft zu geben. Ueber die erfolgte Anmeldung wird eine Bescheinigung erteilt.
- 3) Wer seine Wohnung innerhalb hiesiger Stadt wechselt, ist verpflichtet, dies innerhalb dreier Tage im hiesigen Polizei-Bureau persönlich oder schriftlich zu melden. Ueber die geschehene Anzeige wird eine Bescheinigung erteilt.
- 4) Zu den unter 1., 2. und 3. vorgeschriebenen Meldungen sind auch diejenigen, welche die betreffenden Personen, als: **Miether, Diensthoten, Gesellen oder Lehrlinge, Fabrikarbeiter oder ländliche Arbeiter, Accordarbeiter oder in sonstiger Weise aufgenommen haben, innerhalb eines achtägigen Zeitraumes nach dem Ab-, An- oder Umzuge verpflichtet**, sofern sie sich nicht durch Einsicht der bezüglichen polizeilichen Bescheinigung von der bereits erfolgten Meldung Ueberzeugung verschafft haben.
- 5) Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften unterliegen einer Geldstrafe bis zu Dreißig Mark oder verhältnismäßiger Haft. Merseburg, den 14. September 1875.

Die Polizei-Verwaltung.

Local-Polizei Verordnung.

Auf Grund des §. 5. des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850, sowie alinea 5. der Verordnung hiesiger königlicher Regierung vom 14. August c. verordnen wir nach erfolgter Berathung und im Einverständnis mit hiesigem Gemeindevorstande Folgendes:

- 1) Alle Haushaltungsvorstände in hiesiger Stadt sind verpflichtet, innerhalb 24 Stunden die nur vorübergehend bei ihnen sich aufhaltenden Fremden im Polizeibureau persönlich oder schriftlich anzumelden.
- 2) Gast- und Herbergswirthe sind gehalten, ein Fremdenbuch über die bei ihnen einkehrenden Reisenden zu führen und haben die übernachtenden Fremden stets am andern Morgen im Polizei-Bureau auf vorgeschriebene Formulare zu melden. Diese Fremden-Meldezettel sind an den Wochentagen bis 9 Uhr, an Sonn- und Festtagen aber bis 10 Uhr Vormittags im Polizei-Bureau abzugeben. Das mit Sorgfalt zu führende Fremdenbuch ist wöchentlich und zwar Sonnabends Vormittags im gedachten Bureau zur Prüfung vorzulegen. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen ziehen Geldstrafen bis zu neun Mark oder Haft bis zu vier Tagen nach sich. Merseburg, den 25. September 1875.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 wird hiermit Folgendes bestimmt: Die Verordnung der königlichen Regierung zu Merseburg vom 27. Februar c., Amtsbl. S. 55, wonach ein **Jeder**, der ein **Schwein schlachtet**, oder **schlachten läßt**, gleichviel ob zu eigenem Verbräuche oder zum Verkaufe, verpflichtet ist, der Ortspolizeibehörde den **Nachweis** darüber zu führen, daß es **trichinenfrei** ist, tritt für die hiesige Stadt **mit dem 1. October d. J. in Kraft**.

Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften der §. 1. und 2. jener Verordnung werden mit einer Geldstrafe von 5--30 Mark für jeden Contraventionsfall, event. mit verhältnismäßiger Haft bestraft.

Als öffentliche Fleischbeschauer für hiesige Stadt sind von uns bis jetzt folgende Personen verpflichtet worden:

- 1) der Apotheker Herr v. d. Chevallerie } hier.
- 2) der Barbier Herr Carl Schrader } hier.

Schaffstädt, den 27. September 1875.

Die Polizei-Verwaltung.

Nächsten **Sonnabend den 2. October, Nachmittags 4 Uhr**, sollen die Soolweiden in der Peißnitz öffentlich meistbietend verkauft werden.

Versammlungsort Wallendorfer Gasthof, Kriegsdorf, den 27. September 1875.

Dtto.

Concurs - Eröffnung.

Kgl. Kreisgericht in Merseburg, erste Abtheilung, den 17. September 1875, Nachmittags 12 1/2 Uhr.

Ueber das Vermögen der Halle-Leipziger Eisengießerei und Maschinenbau-Actien-Gesellschaft in Liquidation zu Schkeuditz ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 9. September 1875 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Stadtrath **Bedolt sen.** zu Merseburg bestellt. Die Gläubiger der Gemeinschuldnerin werden aufgefordert, in dem auf

den 28. September 1875, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Pogge, im Terminszimmer Nr. 16., anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in derselben zu berufen seien.

Allen, welche von der Gemeinschuldnerin etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihr etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an dieselbe zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände **bis zum 9. October 1875 einschließlich** dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer ewanigen Rechte, eben dahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger der Gemeinschuldnerin haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht **bis zum 22. October 1875 einschließlich** bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 16. November 1875, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Pogge, im Terminszimmer Nr. 16., zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Wölfel, Grube und Big in Merseburg, Sichel in Lützen und Justizrath Herrfurth in Wehlitz bei Schkeuditz zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Merseburg, den 17. September 1875.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Freiwillige Subhastation.

Königliches Kreisgericht Merseburg, II. Abtheilung.

Folgende, den Geschwistern **Schmelzer** gehörigen Grundstücke:

- A. Fol. 62., Flur Corbetha,
 - 1) Nr. 734 a. b. ein Garten, das Holz, 1 Acker 26 Ruthen oder 2 Morgen 20 Ruthen, taxirt 1248 Mark,
 - 2) Nr. 50 b., Planstück, 22 Morgen 144 Ruthen, taxirt 12,402 Mark,
 - 3) Nr. 106., Planstück (an den Garten sub 1. angrenzend), 3 Morgen 138 Ruthen, taxirt 2250 Mark;
- B. Fol. 30., Flur Schkopau,
 - 4) Nr. 67., Planstück in den Wiesen in der Schöneicher Mark, 9 Morgen 35 Ruthen, taxirt 4878 Mark,

sollen in der Gemeindschenke zu Corbetha **am 28. October d. J., Vormittags 10 Uhr**, öffentlich meistbietend, einzeln, bezüglich in Parzellen verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Am 5. October d. J., von Vormittags 9 Uhr ab, sollen im gerichtlichen Auktionslofale auf dem Rathskeller im Auftrage des königlichen Kreisgerichts hier verschiedene Nachlassgegenstände, u. A.

Betten,
Bettstellen,
Kleidungsstücke,
diverse Möbel,
neues und altes Schuhmacherhandwerkzeug,

durch den Unterzeichneten meistbietend gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Merseburg, den 24. September 1875.

Kley, Actuar.

Ein Haus, nicht zu klein, Lage ist nicht nötig, wird in Merseburg zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Die Parzellenpächter der trockengelegten Teiche bei Knapendorf und Schladebach werden hierdurch benachrichtigt, daß ihnen die Königliche Regierung hieselbst auf die in den Terminen am 6. und 7. August d. J. abgegebenen Meistgebote den Zuschlag erteilt hat.

Zur Uebernahme der Pachtstücke an die einzelnen Pächter wird nunmehr für den Knapendorfer Ober- und Mittelteich auf

den 8. October c.

und für den Schladebacher Unterteich auf

den 9. October c.,

an beiden Tagen Vormittags 10 Uhr, Termin in der hiesigen Domainen-Receptur anberaumt, in welchen sich die Pächter persönlich einzufinden und zugleich die erste Rate des Pachtgeldes, sowie die Beiträge zu den Verpachtungskosten einzuzahlen haben.

Die betreffenden Herren Ortsvorsteher werden ersucht, vorstehende Benachrichtigung und Vorladung den Pächtern bekannt zu machen.

Merseburg, den 27. September 1875.

Königliche Domainen-Receptur.

Verkauf.

Die an der Halle-Nordhäuser Chaussee in der Strecke von Nr. 75+75 an der Halleschen Kreisgrenze bis Nr. 99 vor dem Dorfe Bennstedt stehenden 285 Stück Pappeln sollen unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen,

Mittwoch den 6. October c., von 2 Uhr Nachmittags ab, an Ort und Stelle von der Kreisgrenze anfangend öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Es leben, den 22. September 1875.

Der Königliche Bau-Inspector.

Auction in Merseburg. Mittwoch den 29. d. M., von Form. 9 Uhr an, sollen im Trautmannschen Gehöft auf hies. Sand Nr. 5, umzugehalber 6 Tische, 24 Stühle, 1 Kommode, 1 Glas- und 1 Gemüseschrank, 2 gr. Tafeln, 1 Waschkessel, 1 offener berl. Kochherd, 2 mess. Spritzhähne, div. Bierfidel, Gläser, Flaschen etc., sowie 1 einspänniger HOLLWAGEN, 2 Handrollwagen, 1 Decimal-Waage mit Gewichten u. dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 20. September 1875.

A. Rindfleisch, Nr. Auct. Comm.

Mobiliar-Auction in Merseburg. Sonnabend den 2. October c., von Form. 1/2 9 Uhr an, sollen im hiesigen Rathskeller: Saale 2 gute bellp. Schreibsecretaire, 1 Mahagoni-Klappstuhl, Kommoden, Sophas, div. Tische, Stühle, Schränke, Spiegel, gute Bettstellen mit Matragen, 1 Kronleuchter, gute Kleidungsstücke, ca. 5000 Stück Cigarren und dergl. mehr, meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. Gegenstände zur Wittersteigerung werden noch angenommen.

Merseburg, den 25. September 1875.

A. Rindfleisch, Nr. Auct. Comm.

Große Auction.

Mittwoch den 29. d. M., von früh 9 Uhr ab, werden im Saale des hiesigen Rathskellers div. neue Federbetten, Leinenwaaren, Hosenzeuge, Pferdebedecken, Umschlagetücher, Schämchen, Kleiderstoffe in allen Farben und andere Schnittwaaren meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft.

Merseburg, den 26. September 1875.

Jetschke & Co.



2 große Käufer Schweine stehen zum Verkauf Neumarkt Nr. 32.

Umzugehalber sind sofort neue wenig gebrauchte Möbel zu verkaufen. Näheres zu erfragen Mälzerstraße Nr. 12., 1 Treppe hoch.

Ein kleines, in gutem baulichen Zustande befindliches Wohnhaus nebst daran liegendem Garten wird in Merseburg zu kaufen gesucht. Schriftliche Offerten mit näheren Angaben unter E. P. 4. nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Eine herrschaftlich eingerichtete Wohnung ist zu vermieten und 1. October zu beziehen Altenburger Schulplatz Nr. 2.

Im langen Hofe sind Kellerräume, ein Wagenschuppen und ein Heuboden zu vermieten.

Ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern und sämtlichem Zubehör ist zu vermieten und sofort oder 1. Januar zu beziehen Breitestraße Nr. 13.

Schmalestraße Nr. 21., eine Treppe, ist ein Logis zu vermieten und Neujahr zu beziehen; auch ist daselbst eine kleine Stube für eine einzelne Person zu vermieten und sofort zu beziehen.

Dom Nr. 2. wird die bisher von Herrn Stadtrath Blande innegehabte Wohnung miethfrei und kann Ostern 1876 bezogen werden. Auf Wunsch kann auch Stallung für mehrere Pferde gegeben werden.

Ein Familien-Logis mit allem Zubehör und Mitbenutzung des Waschkhauses, Preis 30 Thaler, kann sofort oder zu Neujahr bezogen werden; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 3 Kammern mit Zubehör ist zu vermieten und kann gleich bezogen werden; zu erfragen in der Handlung des Herrn Rimprecht am Roßmarkt.

Eine möbelirte Stube nebst Kammer ist an einen einzelnen Herrn zu vermieten; zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Eine Dachstube ist an eine einzelne Dame mit oder ohne Möbel zu vermieten und am 1. October zu beziehen Fälderstraße 7.

In unserm Hause Markt Nr. 31. sind die 1. und 2. Etage, wozu für 2 Pferde Stallung gegeben werden kann, zu vermieten und sofort oder später zu beziehen. Näheres im Comtoir Brühl Nr. 17.

Vorschuß-Berein zu Merseburg, eing. Gen.

Der Vorstand.

Die von dem Herrn Land-Rentmeister Peters bewohnt gewesene möbelirte Wohnung ist sofort zu vermieten Marienstraße Nr. 1.

Auch findet daselbst noch ein Schüler Pension.

Die Thüringer Kunstoffärberei in Königsee

hält sich für die Herbstsaison zur Wiederherstellung feiner Damen-Garderobe u. s. w. in den neuesten Farben bestens empfohlen und bittet Aufträge schleunigst vermitteln zu lassen durch die

Putz- und Mode-Handlung von

R. Bräsecke,

Roßmarkt Nr. 2.

Das rühmlichst bewährteste Fabrikat für das Wachsthum der Haare, die echte Süßmilch'sche Ricinusölpommade aus Pirna, à Büchle 5 Sgr. bei Emil Wolff in Merseburg am Roßmarkt.

Einladung zum Abonnement auf die illustrierten Modenzeitungen

Victoria,

XXV. Jahrgang. Erscheint 4 Mal monatlich. Preis für das ganze Vierteljahr (6 Unterhaltungs-, 6 Modenummern mit 6 colorirten Modenkupfern): 2 R. Mark 25 Pf. (22 1/2 Sgr.)

Haus und Welt,

V. Jahrgang. Erscheint 2 Mal monatlich. Preis für das ganze Viertelj. (6 Modenumm. mit 6 Unterhaltungs- u. 6 Schnittzei-blättern): 2 R. Mark (20 Sgr.)

Dasselbe. Prachtausgabe mit jährlich 52 colorirten Kupfern: 4 R. Mark 50 Pf. (1 Thlr. 15 Sgr.)

Volks-Ausgabe. Illustrirte

Modenzeitung,

III. Jahrgang. Erscheint 2 Mal monatlich. Preis für das ganze Vierteljahr: 1 Mk. (10 Sgr.)

Verlag von Franz Ebhardt, Berlin.

Alle Buchhandlungen und Postämter des In- und Auslandes nehmen jederzeit Bestellungen entgegen und liefern auf Verlangen Probe-Nummern gratis.

Das Commissions-Geschäft

von

Jetschke & Co.,

kleine Ritterstraße Nr. 2.

zu Merseburg,

empfehlen sich zur Abhaltung von Auctionen, zum Verkauf von Grundstücken jeder Art, zur Anfertigung von Klagen, Gesuchen, Reclamationen, Klageantwortungen etc., überhaupt zur Anfertigung aller nur vorkommenden schriftlichen Arbeiten und verspricht die billigste Preisstellung.

Zur gefälligen Beachtung.

Von heute ab verkaufe ich meine anerkannt guten Schuhwaaren bedeutend billiger und ist mein großes Lager in allen Sorten sehr reichlich assortirt.

Merseburg, den 5. August 1875.

Jul. Mehne,

Entenplan, Ritterstraße Nr. 1.

NB. Reparaturen werden billigst besorgt. D. D.

Die für Herbst- und Winter-Saison bestellten neuen Stoffe sind sämmtlich eingetroffen.

Ein großer Posten verschiedener Waaren:

Kleiderstoffe, weisse Piqués, halb-seidene Poplines, couleurte Taffete und Faille, Teppiche, Gardinen etc. wird billig ausverkauft.

Merseburg.

C. A. Steckner.

Außerordentliche General-Versammlung

des **Vorschuß-Vereins zu Merseburg**, eing. Genossenschaft.
Sonntag den 3. October 1875, Nachmittags 3¹/₂ Uhr,
im Saale des Rischgartens.

Tagesordnung:

- 1) Aenderung der Statuten und endgültige Beschlussfassung nach §. 37. des Statuts.
- 2) Feststellung der Instruction für den Vorstand und Verwaltungsrath, sowie des Contracts mit Ersterem.
- 3) Berichterstattung über die Verhandlungen des Unterverbandstags in Delitzsch und des allgemeinen Vereinstags in München.

Der Verwaltungsrath

des Vorschuß-Vereins zu Merseburg, eing. Gen.
F. Witte, Vorsitzender

Zeichnungen

auf 4¹/₂ % Berlin-Anhalt. Eisenbahn-Priorit. à 97% nehme ich vom 1. bis 6. October c. entgegen.
Merseburg, den 27. September 1875.

Friedrich Schultze,
Bankgeschäft.



Illustrirte Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt“ mit Unterhaltungsblatt.
Gesammt-Auflage allein in Deutschland
192,000.

Erscheint wöchentlich.
Vierteljährlich M. 2,50.

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend. 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weissstickerei, Soutache etc. 12 Grosse colorirte Modenkupfer. 24 Illustrirte Unterhaltungs-Nummern.

Grosse Ausgabe. Vierteljährlich M. 4,25.

Jährlich, ausser Obigem: noch 48, im Ganzen also 60 colorirte Modenkupfer, darunter 24 Blätter mit historischen und Volkstrachten.

Die Modenwelt,

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der Frauen-Zeitung), kostet vierteljährlich nur M. 1,25.

Abonnements werden von allen Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit angenommen.

Abonnements werden jederzeit angenommen in der Buchhandlung von **Friedrich Stollberg** in Merseburg.

Daheim.

Die soeben erschienene Nr. 52. enthält:

Die falschen Tiroler. Erzählung aus dem bairischen Hochgebirge von Th. Messerer (Schluß). — Von den Eigendauern. Von Elise Volke. (Schluß). — Der Schleimhusten und seine Verhütung. Von Dr. Paul Niemeyer. — Am Familientische: Ein buntes Friedensstörer. Zu dem Bilde von Gustav Süss: Der Jesuwiter kommt! — Auf Freierfüßen im Jopstfil. Mit Originalzeichnung von Karl Herpfer: Der Heirathsantrag bei der Wittwe.

Zu Bestellungen empfiehlt sich **Friedrich Stollberg.**

Näh-Maschinen, die besten bewährtesten Systeme, empfiehlt unter mehrjähr. Garantie

S. Baar, Saalstr. 10.,
Nähmaschinen-Reparatur-Werkstatt.

(Hierzu eine Beilage.)

Von heute ab ist nur alle 14 Tage frisches Bichtebier in der Stadtbrauerei zu haben.

Salzbutter in frischer Qualität ist wieder angekommen bei **J. F. Beutel.**

Honig in feinschmeckender Qualität à Pfd. 75 Rpf. empfangen und empfiehlt **J. F. Beutel, Gotthardtsstr.**

Donnerstag den 30. d. M. und Freitag den 1. October bleibt mein Geschäft geschlossen. W. Bauchwitz.

Feiertagshalber ist mein Geschäft Donnerstag den 30. September und Freitag den 1. October geschlossen.

M. Schwarz,
zum billigen Laden,
Burgstr. 18.

Restaurant „zur Börse“.

Hierdurch erlaube ich mir die geehrten Damen Merseburgs zur gefälligen Benutzung meines Gesellschaftszimmers ergebenst einzuladen. Dasselbe ist Sonntags, Dienstags und Donnerstags gut geheizt. Hochachtungsvoll **C. Saller.**

Bum Sternschießen

Sonntag den 3. October ladet freundlichst ein **Ferd. Köfer in Köffen.** (Stern neu.)

Einige rechtliche j. Mädchen, sowie ein Arbeitsmann finden dauernde und lohnende Beschäftigung in meiner Cichorienfabrik. Auch sind daselbst Zuckerrübenblätter abzugeben.

Gustav Lopp.

Zwei Paar ordentliche Drescherfamilien finden sofort Arbeit bei freier Wohnung. **Rittergut Wallendorf.**

Zwei geübte Buchbinder-Gehülfen (Galanterie-Arbeiter) finden dauernde Stellung bei **Gustav Lots.**

Ein Commis

für ein flottes Colonialwaaren-Detailgeschäft findet dauernde Stellung; Offerten unter R. O. 47. an **Haasenstein & Vogler** in Dresden. [H. 54728.a.]

Beilage zum 116. Stück des Merseburger Kreisblatts 1875.

Ein ordentlicher, unverheiratheter Knecht wird sofort gesucht
Saalfraße Nr. 6.

Ein tüchtiger Torfstreicher wird gesucht von
Weise, Dammstraße Nr. 3.

Eine Aufwartung (Mädchen) aus rechtschaffener Familie wird
gesucht **Breitestraße 3., 2 Treppen.**

Ein Mädchen zur leichten häuslichen Arbeit wird zum 1. October
gesucht; zu erfragen **Gotthardtsstraße 38. im Cigarrengeschäft.**

Eine Aufwärterin wird zum 1. October gesucht; zu erfragen
in der Expedition d. Bl.

Ein kleiner Kinderschuß (Zeugschuß) ist am 27. d. M. vom
Brühl nach der Altenburg verloren worden; abzugeben in der Expe-
dition d. Bl.

Eine zuverlässige Aufwartung wird gesucht **Poststraße Nr. 8.**
2 Treppen.

Dank. Zurückgekehrt vom Grabe unseres so früh verstorbenen
Sohnes und Bruders **Karls** sagen wir Allen unsern aufrichtigen
Dank; vor allem aber können wir nicht unterlassen, unsern innigsten
Dank dem Herrn Doctor Triebel für seine rastlose Bemühung, daß
er unserm Karl am Leben erhalten und Binderung verschaffen wollte.
Herzlichen Dank dem Herrn Pastor Gruner für seine Rede am
Grabe und herzlichen Dank Allen, die den Sarg des Entschlaf-
nen so schön mit Kränzen schmückten und ihn zu seiner letzten
Ruhesstätte begleiteten. Möge Gott Allen ein reicher Vergelter sein
und Alle vor ähnlichen Schicksalsschlägen behüten.

Merseburg, den 27. September 1875.

Die tiefbetrübten Eltern und Geschwister.
August Hänel Theres Hänel.

Civilstands-Register der Stadt Merseburg.

Vom 20. bis 26. September.

Geboren: dem Optikus und Mechanikus F. J. S. Döhler ein S.,
Burgstr. 9.; dem Schuhmachereister Fr. M. Haring ein S., Delgrube 6.; dem
Privat-Secretair E. C. H. Jeschke eine T., n. Ritterstr. 2.; dem Bezirks-Feld-
webel J. G. L. Bauer eine T., gr. Ritterstr. 11.; dem Steinsegermeister H. Fr.
Wehnert eine T., Hiltersr. 3.; dem Maurer Fr. B. Liebing ein S., Teichstr. 5.;
dem herrschaftlichen Diener Fr. W. Friedrich eine T. Brauhäuserstr. 8.; dem Buch-
binder E. Marx ein S., Hiltersr. 23.; dem Handarbeiter Fr. Pöhlgen ein S.,
Sitzberg 9.; dem Fabrikarbeiter Fr. A. Heinze eine T., Birtenstr. 7.; dem Hand-
arbeiter K. Fr. G. Wiedemann ein S., Grönlstr. 2.

Storben: des Restaurateurs Puder L., Ida Emilie, 3 W. 2 L., Schwäche,
Unteraltenburg 63.; die verwitwte Handarbeiterin Schmidt, Henriette geb. Hoffmann,
69 J., 10 W., Altersschwäche, Neumarkt 79.; des Zimmermanns Bastian T.,
Marie Martha, 9 M. 13 L., Zahnrücken, Sinfenstr. 4.; die verwitwte Post-
wagenmeisterin Möring, Johanne geb. Buchmann, 79 J. 5 M., Altersschwäche,
Oberaltenburg 27.; ein auferkehrt, 6 W. 5 L., Zahnrücken; des Fabrikarbeiters
Lucas S., Buchbinder, Friedrich Ewald Gustav Louis, 19 J. 1 M., Lungen-
entzündung, Saalftr.; des Schlossers Dieze S., todgeb., Halleische Str. 12.; des
Zimmermanns Hänel S., Karl, 10 J. 3 M., Krämpfe, Unteraltenburg 37.; des
Handarbeiters Becker S., Karl Hermann, 2 J. 20 L., Ruhr, n. Sitzstr. 14.

Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Dom. Getauft: Marie Elise Margarethe, Tochter des Fabrikchloßers
Kutze.

Stadt. Getauft: Auguste Minna, Tochter des Handarb. Engemann;
Curt Johanne, Sohn des Bürgers und Dekonomen Wallenburg; Emma Joh.,
Tochter des Schuhmachers Müller; Max Bruno, Sohn des Buchbinders
Kefler; Marie Alwine, Tochter des Strumpfwirkers Appenfelder; Martha, Tochter
des Bürgers und Hutmachers Friedel. — Verdrigt: den 26. der älteste
Zwillingssohn der ledigen Förster; der älteste Sohn des Fabrikarb. Lucas; den 28.
der jüngste Sohn des Handarb. Becker.

Gottesackerkirche: Donnerstag Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst. Hr
Pastor Heinlein.

Neumarkt. Getauft: Auguste Louise, Tochter des Handelsmanns
König. — Verdrigt: den 23. Sept die hinterl Ehefrau des Handarb. Schmidt.

Altenburg. Getauft: die Tochter des Cigarrenfabrikanten Hohenstein;
ein auferkehrt. Sohn. — Verdrigt: den 22. Sept. die Tochter des Restaurateurs
Puder; den 24. die hinterl. Wittve des Wagenmstrs. Möring und die einzige
Tochter des Zimmermanns Bastian; den 26. der Sohn des Schlossers Dieze und
der Sohn des Zimmermanns Hänel.

Nächsten Donnerstag den 30. Sept., Vorm. 11 Uhr, soll in der
Altenburger Kirche allgemeine Beichte und Abendmahl gehalten werden.

Bestellungen auf das nächste Quartal des Kreisblatts können
von jetzt ab gemacht werden bei den Postämtern (1 Mark
25 Pfa.), den Amisboten, dem Colporteur Gerstäcker und in der
Expedition gegen eine Pränumeration von 1 Mark. Auch Herr
Gustav Lotz wird die Güte haben, dergleichen Bestellungen anzu-
nehmen.

Das Blatt erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend
Vormittag und werden Inserate bis spätestens Montag, Mittwoch
und Freitag **Mittags 12 Uhr** erbeten.

Expedition des Kreisblatts.

Der Marktpreis der **Ferren** in der Woche vom 19. bis mit
25. September 1875 war pro Stück: 7 **Mr** 75 **h** bis 12 **Mr**.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, den 25. September 1875.

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtage.
Weizen 1000 Kilo alter feiner knapp angeboten, Preise ohne Vende-
rung 210—213 **Mr** bez. neuer wenig beachtet, nach Qualität
180—200 **Mr** bez.

Roggen 1000 Kilo in feiner Qualität, 180—183 **Mr** bez. ordi-
näre Sorten 168—177 **Mr** bez.

Gerste 1000 Kilo Haltung, in allen Sorten ruhig, Landgerste
blieb in Preisen unverändert 180—183 **Mr** bez., Chevalier-
war weichend und wurde bis 213 **Mr** begeben.

Hajer 1000 Kilo Dfferten sehr knapp, 168—173 **Mr** bez.

Hülsenfrüchte 1000 Kilo ohne Handel.

Kartoffeln 1000 Kilo Speise- 35—37 **Mr** bez., Brenn- fest
32 **Mr** bez.

Heu 50 Kilo 4—6 **Mr** bez.

Stroh 50 Kilo 2,50 **Mr** bez.

Eisenbahnfahrten vom 15. Mai ab.

Abgang von Merseburg in der Richtung nach:

Halle: 4¹⁰ Mrgs. (Schnell, I. u. II. Kl.), 7⁰⁰ Vorm. (IV. Kl.),
10⁰⁰ Vorm. (IV. Kl.), 12⁰⁰ Mittags (IV. Kl.), 5⁰⁰ Nachm.
(I.—IV. Kl.), 5⁰⁰ Nachm. (Schnell, I. u. II. Kl.), 8⁰⁰
Abds. (Schnell, I.—III. Kl.), 10⁰⁰ Abds. (IV. Kl.);
Weißenfels 6⁰⁰ Mrgs. (IV. Kl.), 8⁰⁰ Vorm. (Schnell, III. Kl.),
10⁰⁰ Vorm. (IV. Kl.), 11⁰⁰ Vorm. (Schnell, I. u. II. Kl.),
(IV. Kl.), 6⁰⁰ Nachm. (IV. Kl.), 8⁰⁰ Abds. (IV. Kl.),
11⁰⁰ Abds. (Schnell).

Die um 7⁰⁰ Mrgs., 10⁰⁰ Vorm., 12⁰⁰ Mittags, 5⁰⁰ Nachm. u. 10⁰⁰
Abds. nach Halle abgehenden Züge, ebenso die von Halle nach hier um 5⁰⁰ Mrgs.,
10⁰⁰ Vorm., 1⁰⁰ Nachm. und 8⁰⁰ Abds. abgehenden Züge halten in Ammerborn an.

Personen-Posten. Abgang von Merseburg nach Mücheln:

I. Personen-Post aus Merseburg 2 U. 40 M. Nachm. in Mücheln 4⁰⁰ Nachm.,
= Mücheln 5 = = Bm. in Merseburg 7⁰⁰ Bm.;
II. Personen-Post aus Merseburg 11⁰⁰ Abds. (nach Ankunft des Courierzuges
aus Berlin 11⁰⁰ Abds.) in Mücheln 2⁰⁰ früh.
= Mücheln 5⁰⁰ Bm. in Merseburg 6⁰⁰ Bm.

von Merseburg nach Lauchstädt:

aus Merseburg 3 Uhr Nachm. in Lauchstädt 4⁰⁰ Nachm.,
aus Lauchstädt 4⁰⁰ Bm. in Merseburg 5⁰⁰ Bm.

Von Corbetha nach Leipzig: 4⁰⁰ Mrgs. Schnell, 1.—2. Cl., 4⁰⁰ Bm. Eilgüter,
mit Pers. Beförd. 1.—3. Cl., 7⁰⁰ Bm. 1.—4. Cl., 10⁰⁰ Bm. 1.—4. Cl., 12⁰⁰
Pm. 1.—4. Cl., 4⁰⁰ Nm. 1.—3. Cl., 8⁰⁰ Ab. Schnell, 1.—3. Cl., 10⁰⁰ Ab.
1.—4. Cl.

Von Leipzig nach Corbetha: 5⁰⁰ Mrgs. 1.—4. Cl., 7⁰⁰ Schnell, 1.—3. Cl.
9⁰⁰ 1.—3. Cl., 11⁰⁰ Schnell, 1.—2. Cl., 1⁰⁰ Nm. 1.—4. Cl., 5⁰⁰ Nm. 1.—4.
Cl., 7⁰⁰ Ab. 1.—4. Cl., 10⁰⁰ Schnell, 1.—2. Cl., 10⁰⁰ Eilgüter, mit Pers.
Beförd. 1.—3. Cl.

Eisenbahnfahrten von Halle in der Richtung:

Nach Berlin 4 U. 35 M. Mrg. (C), 5 U. 30 M. Bm. (P), 9 U. 8 M.
Bm. (P) mit Anschluß von Bitterfeld nach Dessau 10 U. 24 M. Bm.,
1 U. 36 M. Nm. (P) mit Anschluß von Bitterfeld nach Dessau 2 U. 50 M.
Nm.), 5 U. 47 M. Nm. (C), 6 U. 20 M. Ab. (P) mit Anschluß von Bitter-
feld nach Dessau 7 U. 25 M. Ab.), 9 U. 5 M. Ab. (C).

Nach Cassel (über Nordhausen) 6 U. Bm. (P), 8 U. 23 M. Bm. (P), 2 U.
Nm. (P), 8 U. Ab. (P).

Nach Bienenburg (über Cönnern, Niedersleben, Halberstadt) 8 U. 17 M. Bm.
(S), 11 U. 12 M. Bm. (P), 1 U. 50 M. Nm. (P), 6 U. 5 M. Ab. (P).

Nach Guben (über Cottbus) 8 U. 10 M. Mrg. (P), 1 U. 36 M. Nm. (S), 9
U. 20 M. Ab. (P), welcher gegen 1 Uhr Nachts in Falkenberg eintrifft und
6 U. 45 M. Mrg. weiter fährt.

Nach Leipzig 5 U. 42 M. Mrg. (G), 7 U. 52 M. Bm. (C), 9 U. 51 M. Bm. (P),
1 U. 34 M. Nm. (P), 4 U. 17 M. Nm. (P), 6 U. 1 M. Nm. (P), 7 U. 30
M. Ab. (S), 8 U. 53 M. Ab. (E), 2 U. 1 M. Nachts. (P).

Nach Magdeburg 6 U. 37 M. Bm. (P), 8 U. 15 M. Bm. (S), 10 U. 47 M.
Bm. (E), 1 U. 23 M. Nm. (P), 2 U. 7 M. Nm. (G), 5 U. 54 M. Ab. (P),
7 U. 51 M. Ab. (G), 9 U. 23 M. Ab. (C), 10 U. 52 M. Ab. (P).

Nach Thüringen 5 U. 45 M. Mrg. (P)*, 7 U. 23 M. Bm. (S), 10 U. 12
M. Bm. (P)*, 11 U. 36 M. Bm. (S), 1 U. 55 M. Nm. (P)*, 5 U. 47 M. (P),
8 U. Ab. (P)*, 11 U. 5 M. Nachts (S). Die mit * bezeichneten Züge haben
bei Großheringen Anschluß an die Saalbahn. — Die Abfahrten der Saal-
ufrun-Bahn von Großheringen erfolgen 9 U. 21 M. Bm., 12 U.
13 M. Nm., 4 U. 33 M. Nm. und 9 U. 13 M. Nm.).

Politische Rundschau.

Kaiser Wilhelm traf bei dem Dejeuner am Bord der Panzer-
fregatte „König Wilhelm“ am 22. auf das Wohl der Flotte. Der
Chef der Admiralität, General v. Stosch, antwortete: „Ew. Majestät
erlauben, daß ich den ersten deutschen Kaiser am Bord einer deutschen
Flotte begrüße. Es ist dies ein politisches Ereigniß. Denn in der
Flotte werden die Millionen Deutsche, welche über den Erdkreis
zerstreut leben, wieder mit dem Vaterlande verbunden. Aber es ist
auch ein für die Entwicklung der Marine erfreuliches Ereigniß.
Wie die einst kleine Armee unter der Führerschaft ihrer Herrscher
glänzende Thaten verrichtet und selbst groß geworden, so gewährt
auch die heutige Anwesenheit Ew. Majestät und der Umstand, daß
ein Glied des hohen Herrscherhauses zu den Offizieren der Marine
zählt, der Flotte die Gemüther, daß auch ihr jene Pflege und Ein-
heit wird, welche ihr eine große Zukunft sichert. Die Marine wird
mit demselben Rufe in den Kampf gehen und siegen, wie die Armee.
Es lebe der Kaiser!“ — Am 23. Nachmittags traf der Kaiser in

Doberan ein und würde von der Bevölkerung jubelnd empfangen. Am 24. und 25. fanden in der Umgegend von Doberan Feldmanöver des 9. Armeecorps statt und kehrte der Kaiser am 25. Nachmittags mittelst Extrazugs nach Berlin zurück. Am 28. erfolgt die Abreise des Kaisers nach Baden-Baden, woselbst, wie alljährlich, am 30. September im Kreise der großherzoglich badischen Familie der Geburtstag der Kaiserin festlich begangen werden soll.

Der „Deutsche Reichs- und Staats-Anz.“ enthält in dem politischen — nicht direct amtlichen — Theile seiner Nummer vom 23. Abends eine Art Neutralitäts-Erklärung der deutschen Politik in Bezug auf die Unruhen in der Türkei. Zunächst wird konstatiert, daß das auswärtige Amt allen Kundgebungen bezüglich der dortigen Verwicklungen in sämtlichen Blättern, selbst den notorisch regierungsfreundlichen, vollständig fremd sei und dann hervorgehoben, daß die auswärtige Politik Deutschlands bei den Vorgängen in der Türkei nicht in erster Linie theilhaftig, vielmehr auf eine reservirte und abwartende Handlung angewiesen sei. Zum Schluß heißt es dann: „Die deutsche Politik ist weit entfernt, lediglich um des „prestige“ willen oder aus Machtgefühl über das Maß deutscher Interessen hinaus eine leidende Stellung zu beanspruchen. Zu den deutschen Interessen gehört es allerdings, daß man der Freund seiner Freunde bleibt, die Zeitungsartikel aber, welche wir Eingang im Sinne hatten, erstreben nicht mehr die Unterstützung, sondern die Bevormundung der Politik befreundeter Mächte und deshalb wird es nützlich sein, zu constatiren, daß die Reichspolitik solchen Auslassungen absolut fremd ist und daß seit mehreren Monaten öffentliche Mittheilungen von Seiten irgend eines Organs des auswärtigen Amtes an irgend ein öffentliches Blatt überhaupt nicht stattgefunden haben.“

In dem in Meseritz verhandelten Schwurgerichtsprozesse wegen des Aufbruchs in Rähme wurden 8 Angeklagte zu 6 bis 8 monatlichen Gefängnisstrafen verurtheilt und 3 Angeklagte freigesprochen. Gegen einen Angeklagten wurde die Verhandlung vertagt.

Im Königreich Württemberg erfolgten am 23. zwei Nachwahlen zum deutschen Reichstage. Bei der Wahl in Stuttgart wurde der Präsident der Württembergischen Kammer Hölder, bei der Wahl im 3. Wahlbezirke (Heilbronn) Gerichtshof-Director Huber gewählt. Beide gehören der nationalliberalen Partei an.

Die Kaiserin von Oesterreich ist vollständig wiederhergestellt und verläßt Sassetot am 24., um nach Wien zurückzukehren.

In der Sitzung der ungarischen Delegation am 24. nahm Erzbischof Haynald das Wort, um unter völliger Wahrung des Rechtes, daß der Minister über eine schwebende Frage nur so viel mittheile, als er von seinem Standpunkte für angezeigt halte, über die Bewegung im Oriente einige Aufklärung zu erbitten. Graf Andrassy hob hervor, daß er über die schwebende Angelegenheit jedes Detail vermeiden müsse und schilderte hierauf in allgemeiner Richtung die diesfällige Thätigkeit der Regierung. Diefelbe habe einen dreifachen Zweck, erstens die Aufrechterhaltung des europäischen Friedens, zweitens die Wahrung der österreichisch-ungarischen Interessen, drittens die möglichste Linderung der Beschwerden, welche Anlaß zu der Bewegung geben. In erster Richtung habe die Regierung im Vereine mit den beiden benachbarten Kaiserreichen mit Erfolg gewirkt und sei die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens hierdurch auch für die Zukunft begründet. Für die volle Wahrung der eigenen Interessen Oesterreich-Ungarns glaube er die Vürgschaft übernehmen zu können. Was endlich die Bestrebungen angehe, welche auf die Vermeidung einer Wiederholung solcher Ereignisse gerichtet seien, so fänden dieselben innerhalb der Grenzen der Berechtigung und Möglichkeit ihre Beschränkung. Innerhalb dieser Grenzen hoffe er auch in dieser Richtung guten Erfolg. Der Ausschuß nahm diese Erklärungen, von welcher sich der Erzbischof Haynald dankend befriedigt erklärte, zur Kenntniß und schritt sodann zur Specialverhandlung des Budgets. — Die vorstehende Erklärung Andrassy's hat in Wien einen sehr günstigen Eindruck gemacht.

Die Königin Isabella hat bei der spanischen Regierung telegraphisch angefragt, wenn sie die Ermächtigung zur Rückkehr erhalten werde. Sie wolle, setzte sie hinzu, sich den Willen ihres Sohnes fügen, möchte aber als Mutter wissen, wann es ihr gestattet sein werde, ihren Sohn zu umarmen. In offiziellen Kreisen erregt dieses (am 21. eingetroffene) Telegramm Unruhe; man argwöhnt, daß der päpstliche Nuntius in Paris die Königin zur Erneuerung ihres Gesuchs bestimmt habe, damit sie für den Vatikan eintrete und deshalb zunächst auf den Sturz des liberalen Cabinets hinarbeite.

Die serbische Regierung hat in der Befürchtung, die Türken könnten Zusammenstoß provoziren, 4 Bataillone und 5 Batterien an die Grenze geschickt. — Ein türkischer Correspondent das „Daily Telegraph“ der jüngst das Fürstenthum Serbien und die ganze Donauregion bereifte, giebt über die Heeresverhältnisse Serbiens folgende verläßlich scheinende Angaben. „Fürst Milan und seine

Minister wissen sehr wohl, daß ihr Land nicht für einen Krieg mit einer solchen Macht, wie die Türkei, vorbereitet ist. Die Armee existirt hauptsächlich auf dem Papier. Es sind vielleicht 6000 gut eingezogene reguläre Truppen vorhanden, ferner eine nominell 100,000 Mann starke Miliz, der es aber an Offizieren, Disciplin und Waffen mangelt. Der Staat besitzt nur wenig Artillerie und fast gar keine Cavallerie. Der Transport- und Verpflegungsdienst ist eine Farce, und das medicinische Corps glänzt durch seine Abwesenheit. Gleichzeitig fehlt es an der Hauptbedingung eines Krieges — Geld; der serbische Staatsschatz steckt tief in Schulden, und es sind keine Mittel vorhanden, eine Armee zu equipiren, geschweige denn, sie im Felde zu unterhalten.“ So überzeugt ist der Correspondent des „Daily Telegraph“ davon, daß die Serbien jetzt den verweifelten Schritt nicht thun könnten, der Türkei den Krieg zu erklären, daß er glaubt, die Türkei werde in diesem Falle Belgrad binnen 14 Tagen besetzen. Rumänien, wird hinzugefügt, bekundet keine Sympathie für die Insurgenten, kein Mitleid für Serbien, und genügt sich mit dem gegenwärtigen Stande der Dinge; Bulgarien genießt Frieden, weil die Provinz jetzt ausnahmsweise gut verwaltet wird, selbst wenn sie geneigt wäre zu rebelliren, mächtige Armeecorps in den beherrschendsten Positionen zwischen dem Balkangebirge und der Donau campiren. „Wenn Serbien sich erhebt“ — heißt es am Schluß — „wird es zertrümmert werden. Die türkische Armee ist dazu und zu noch weit mehr fähig.“ — Aus Belgrad läßt sich das „Wiener Tageblatt“ melden, daß Seitens Rußlands Truppenmassen an der begrabischen Grenze concentrirt werden. Bestätigt sich diese Nachricht, so könnte sie nur auf die Absicht Rußlands deuten, direct in die jetzigen türkischen Wirren einzugreifen.

Aus der Herzegowina ist nach Wiener Blättern die wichtigste Meldung, daß die Wiffion der Consuln gescheitert ist. Nach den Siegen der Insurgenten am 18. und 19. September, die vollständig bestätigt werden, klingt die Nachricht nicht unwahrscheinlich. — Andererseits wird gemeldet, die Insurgenten hätten ihre Bereitschaft zu unterhandeln erklärt, wenn die Mächte einen Waffenstillstand während der Verhandlungen, ferner die Verproviantirung Trebinjes unter dessen von Tag zu Tag, sowie die Ausführung der etwaigen Zusagen der Pforte garantiren. — Die Verluste am 18. und 19. September haben die Türken vorsichtiger gemacht. Einen neuen Provianttransport nach Trebinje ließen sie nicht nur durch größere Truppen-Abtheilungen escortiren, Chevket Pascha rückte auch in der Erwartung, daß die Insurgenten die Escorte angreifen würden, mit größerer Macht von Trebinje aus entgegen. Es kam in der That auf der Straße von Ragula nach Trebinje zu einem heftigen Zusammenstoß und diesmal ist der Sieg auf Seiten der Türken geblieben. Chevket Pascha berichtet, daß er die Insurgenten vollständig geschlagen und diese 200 Mann, darunter den Führer Darik, verloren haben. Der Bericht aus slavischer Quelle besagt: „Das mehrere Stunden dauernde Gefecht soll für beide Theile verlustreich gewesen sein.“ Das klingt so kleinlaut, daß es Chevket Pascha's Meldung zu bestätigen scheint. — Auch die Verbindung zwischen Nowa Warosch und Serajewo soll wieder hergestellt sein, nachdem die dortigen Insurgenten vollständig vertrieben worden seien. Der Führer der Aufständischen in dem zwischen Serbien und Montenegro gelegenen Gebiete ist bekanntlich der serbische Pope Jarko, wie denn auch sein Corps größtentheils aus Serben bestehen soll. Davon, daß auch die Pässe nach Numelien wieder frei seien, verlautet nichts und auch die Bestätigung der vorstehenden Meldung wird wohl abzuwarten sein. Inzwischen hat es allen Anschein, daß die Pforte energisch gegen Serbien vorzugehen gewillt ist. Der Fall von Bosnien führt in einem Bericht vom 11. d. neuerlich darüber Klage, daß von serbischer Seite fortwährend Kanonen, Waffen und Munition nach Bosnien transportirt werden, und türkische Blätter, die, wie der „Levant Herald“, Fühlung mit der Regierung haben, ergeben sich in unzweideutigen Drohungen gegen Serbien. Es ist mehr als wahrscheinlich, daß diese auf serbischer Seite ein Echo finden werden, was zu bedauern wäre, nachdem mit der Annahme des gemäßigten Adreventwurfs die Dinge dort in ein friedliches Geleise einzulenken schienen. — Nach in Wien vorliegenden Privatnachrichten ist Dermisch Pascha am 22. bei Ravno von den Insurgenten überfallen und hat dabei einen Verlust von zweihundert Mann an Todten gehabt.

Auch von Persien her sollen der türkischen Regierung Verwicklungen drohen; wie jedoch nun ein Communiqué der letzteren mittheilt, hat der persische Gesandte in Constantinopel auf Grund einer von ihm in Teheran gehaltenen Anfrage der Pforte die Mittheilung gemacht, daß die Nachricht von der angeblichen Concentrirung von persischen Truppen an der Grenze unbegründet sei und daß in den Ebenen von Tabris nur von einigen Bataillonen die alljährlich üblichen Manöver ausgeführt würden.